

SITZUNG N° 4/2020 vom 17. Juli 2020

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
THILL Jos, Rat
DUPREL Mireille, Rätin (Vollmacht
CRUCHTEN)
THIRY-DE BERNARDI Monique, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
KIHN Anne, Rätin

D P

FUNCK Nico, Rat

TAGESORDNUNG:

1. Benennen von Räumlichkeiten für die Sitzungen des Gemeinderates.
2. Mitteilungen des Schöffenrates.
3. Motion bezüglich der Schließung des Polizeikommissariats in Niederkerschen.
4. Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes „QE Zones économiques Brasserie“ sowie der Abänderung des Lageplans „PAP QE zone économique“.
5. Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Niederkerschen, im Ort „rue Bechel“.
6. Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung von Grundstücken in Niederkerschen, im Ort „rue de la Reconnaissance Nationale“.
7. Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Oberkerschen, im Ort „rue de la Gare“.
8. Städteplanung – Benennung der neuen Straße im Ort „Im Lehm“, Niederkerschen, in „Am Leem“.
9. Außerordentlicher Haushalt 2020 – Präsentation des Projektes zum Bau eines Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.
10. Außerordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines Spezialkredits von 850.000 € bezüglich des Projektes zum Bau eines Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.
11. Außerordentlicher Haushalt 2020 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zum Bau eines Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.
12. Außerordentlicher Haushalt 2020 – Neugestaltung des Schulhofs „Op Acker“ – Provisorische Abrechnung der Phase I und Präsentation der Phase II.

13. Außerordentlicher Haushalt 2020 – Neugestaltung des Schulhofs „Op Acker“ – Genehmigung eines Spezialkredits von 960.000 €.
14. Außerordentlicher Haushalt 2020 – Neugestaltung des Schulhofs „Op Acker“ – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag, Phase II.
15. Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines Spezialkredits von 29.000 € für außerordentliche Zuschüsse.
16. Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung von außerordentlichen Zuschüssen für den lokalen Einzelhandel im Rahmen der COVID-19-Krise.
17. Ordentlicher Haushalt 2020 – Auflistung der Vereinssubsidien für das Jahr 2020.
18. Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines Spezialkredits von 6.900 € für außerordentliche Zuschüsse.
19. Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines außerordentlichen Zuschusses für den „Lokalveräin Käerjeng“.
20. Konventionen – Gutheißen der Konvention „Club Senior Pränzebiërg“ für das Jahr 2020.
21. Soziales – Anpassung der Modalitäten der Kompensationszulage für das Jahr 2020.
22. Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Cikotic, Küntzig.
23. Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Armand Klein, Oberkerschen.
24. Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Romain Reuter, Oberkerschen.
25. Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Mendes-Büchler, Oberkerschen.
26. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde bezüglich eines Tauschgeschäftes unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft CIALUX S.à r.l..
27. Feldwege – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zur Instandsetzung des Feldweges im Ort „Memicherfeld“ in Oberkerschen.
28. Personalangelegenheiten – Schaffen eines befristeten Vollzeitpostens im Statut des Angestellten für die Bedürfnisse des technischen Sekretariats.
29. Personalangelegenheiten – Umwandlung eines Teilzeitpostens zu einem Vollzeitposten im Statut des Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1.
30. Gemeindegremien – Ersetzen von Mitgliedern in den beratenden Kommissionen für Soziale Kohäsion sowie für Integration der ausländischen Mitbürger.
31. Sozialamt – Gutheißen von Spezialkrediten.
32. Verkehrsreglemente – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
33. Verkehrsreglemente – Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
34. Fragen und Antworten.
35. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Gemeindebeamten für die Bedürfnisse des kommunalen Straßenbauamtes.
36. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Gemeindebeamten in die Gehaltsgruppe C1.

37. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Gemeindebeamten für die Bedürfnisse des kommunalen Straßenbauamtes.
38. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Kündigungsgesuch eines Gemeindebeamten.
39. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Festlegen des Gehalts eines Angestellten in der Gemeindeverwaltung.

Punkt 1: Benennen von Räumlichkeiten für die Sitzungen des Gemeinderates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Aufgrund der augenblicklichen Lage ist es klar, dass wir nicht in unserem Sitzungssaal im Rathaus tagen können. Deshalb schlagen wir vor, den Saal im „Käerjenger Treff“ bis zum Ende der Covid-Pandemie für die Sitzungen des Gemeinderates zu nutzen. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bedarf es der Zustimmung des Gemeinderates.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 2: Mitteilungen des Schöffenrates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): So wie wir das vereinbart hatten, liegt den Gemeinderäten zur Kenntnisnahme nun wieder die Liste der Personalwechsel des vergangenen Halbjahres vor.

Bevor der Schöffe Frank Pirrotte uns den Bericht der rezenten Aktivitäten des Begleitausschusses im Rahmen der Spendengelder für die Tornadoopfer präsentiert, möchte ich den Gemeinderat über ein Telefongespräch, das ich mit der Familienministerin Corinne Cahen geführt habe, informieren. Die Ministerin hat mich darüber in Kenntnis gesetzt, dass einige Hilfsanträge immer noch nicht abgeschlossen werden konnten, weil in mehreren Fällen immer noch keine Endabrechnung der Instandsetzungsarbeiten vorliegt. Daraus ergibt sich, dass auch der Begleitausschuss seine Mission noch nicht abschliessen kann.

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Ich erinnere noch einmal daran, dass rund 1.029.000 € an Spenden gesammelt worden waren. In einer ersten Etappe wurden 414.262 € an Hilfsgeldern ausgeschüttet, die zweite Tranche beläuft sich nun auf rund 233.000 €, verteilt auf 49 Anträge. Wie der Bürgermeister gerade erwähnte, gibt es immer noch eine gewisse Anzahl an Anträgen, die bisher nicht mit den nötigen Dokumenten komplettiert werden konnten. In einzelnen Fällen fehlen sogar sämtliche Beträge, so dass man sich Fragen stellen muss, wie es möglich ist, dass man ein Jahr nach der Katastrophe nicht die geringsten Zahlen vorlegen kann.

In einer dritten Tranche sollen voraussichtlich im September weitere 36 Anträge abgearbeitet und ein Gesamtbetrag von 338.000 € ausgeschüttet werden. Somit wären rund 985.000 € bei 166 eingereichten Anträgen ausgezahlt worden. Den Restbetrag von rund 44.000 € halten wir noch zurück für den Fall, dass noch einzelne Anträge nachgereicht oder komplettiert werden würden.

Die Covid-Pandemie hat die ganze Angelegenheit in die Länge gezogen und die Vervollständigung der Dossiers erschwert, nicht zuletzt auch, weil einige Bauarbeiten dadurch nicht weitergeführt wurden. Ich denke jedoch, dass die meisten Antragsteller zufrieden sind, dass sie nun Hilfsgelder erhalten haben. Wenn nun noch die zirka 30 Dossiers im Familienministerium abgearbeitet sind, sollten wir in absehbarer Zeit unsere Mission zu Ende bringen können.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich bedanke mich bei Herrn Pirrotte sowie bei allen Mitgliedern des Begleitausschusses für die bisher geleistete Arbeit. Man stellt fest, dass die Verteilung der Hilfsgelder nicht ganz so einfach von statten geht, wie manche Menschen das auf den sozialen

Netzwerken gerne darstellen. Immerhin muss man Sorge tragen, dass die Spenden aufgrund von fundierten Anträgen und unter Berücksichtigung einiger Kriterien ausgeschüttet werden und wir nicht unehrlichen Bittstellern auf den Leim gehen.

Soviel zu den guten Neuigkeiten. Leider bleiben schlechte Neuigkeiten nicht aus. So mussten wir vor kurzem aus der Presse erfahren, dass es Diskussionen gibt um die Gesellschaft Luxguard, die eine Niederlassung in unserer Industriezone hat. Ich habe versucht, mich diesbezüglich schlau zu machen. Gewusst ist, dass die Führungsriege von Luxguard von notwendigen Investitionen in die Düdelinger Produktionsanlage absieht. Nun stellt sich die Frage, ob dem Standort Niederkerschen das gleiche Schicksal droht, denn der Verbrennungsofen kommt im Jahr 2022 an sein Lebensende und müsste dann ersetzt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt möchte jedoch niemand eine Garantie geben, dass es zu dieser Investition kommt und der Standort somit gesichert wäre. Wir können uns selbstverständlich den Forderungen der Gewerkschaften nach Garantien anschließen. Insofern jedoch sämtliche Fakten derzeit fehlen, bleibt uns nichts anderes übrig, als die Angelegenheit im Auge zu behalten.

Weitere Neuigkeiten aus der Industriezone betreffen die Firma Delphi, welche ihre kompletten Grundstücke in Niederkerschen an den Luxemburger Staat verkauft. Die Gemeinde wurde leider nie offiziell darüber in Kenntnis gesetzt, geschweige denn in die Transaktion mit eingebunden wurde, was umso bedauerlicher ist, wenn man bedenkt, dass in den 1970er Jahren die Grundstücke für den symbolischen Franken aus dem Immobilienbestand der Gemeinde Niederkerschen in den Besitz der Firma General Motors wechselten. Nach juristischer Prüfung fehlen uns wohl die Mittel, uns dem zu widersetzen. Jedoch beabsichtigen wir, den Staat an seine moralische Verpflichtung zu erinnern und somit dafür zu sorgen, dass zumindest ein Teil der Grundstücke wieder in den Besitz der Gemeinde zurückgelangen. Wir reden hier von 9,5 Hektar. Anfang August wird der Schöffenrat sich mit Vertretern des zuständigen Ministeriums über die Möglichkeiten der Gemeinde unterhalten. Die Transaktion an sich ist bereits besorgniserregend genug, denn die Erfahrung zeigt, dass solche Grundstücksverkäufe oft auch die Schließung der Filialen mit sich ziehen.

Punkt 3: Motion bezüglich der Schließung des Polizeikommissariats in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Als hätte es nicht schon genug Hiobsbotschaften gegeben, wurden wir kürzlich telefonisch darüber in Kenntnis gesetzt, dass das Polizeikommissariat in Niederkerschen ab dem 1. September endgültig schließen wird. Um unserem Unmut zu diesem Vorhaben kundzutun, hat der Schöffenrat eine Motion vorbereitet. Auch wenn ich mir nicht allzu viele Hoffnungen mache, kann man nicht so ohne weiteres 200 Jahre Geschichte in der Gemeinde auslöschen. Die Polizei ist dabei, sich komplett von der Bürgernähe zu verabschieden und zu einem reinen Interventionsdienst zu werden, denn diese bedauerliche Entwicklung im Polizeikorps ist landesweit zu beobachten. Im Jahr 2016 hatte uns der damalige Minister für innere Sicherheit schriftlich versichert, dass es nicht zur Schließung des Niederkerschener Kommissariats kommen würde. Dieses Schreiben war somit nicht mehr als Schall und Rauch.

Obwohl uns die Schließung noch nicht einmal schriftlich mitgeteilt wurde, haben wir dem Gemeinderat hier einen formellen Einwand vorgelegt. Zu diesem bedauerlichen Vorhaben gesellt sich die Tatsache, dass das geplante gemeinsame Interventionszentrum für Polizei und Rettungsdienste für die Gemeinden Käerjeng und Petingen noch nicht einmal nah an seiner Realisation ist. Nach mehr als 200 Jahren, in denen die Gendarmerie, und danach die Police Grand-Ducale, in Niederkerschen beheimatet waren, ist dies ein schwarzer Tag für unsere Gemeinde.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Auch ich bedauere ausdrücklich, dass das, was man uns im Jahr 2016 noch versichert hatte, heute nicht mehr wahr ist. Ich nehme vorweg, dass wir die vom Schöffenrat vorgelegte Motion unterstützen werden. Jedoch schlage ich vor, dass wir noch hinzufügen, dass wir uns ausdrücklich wünschen, dass das Projekt Interventionszentrum so schnell wie möglich vorangetrieben wird.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich kann diesem Vorschlag zustimmen und schlage vor, dass wir den genauen Wortlaut gemeinsam am Ende der Sitzung verfassen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4: Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes „QE Zones économiques Brasserie“ sowie der Abänderung des Lageplans „PAP QE zone économique“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der erste der heutigen Punkte, die sich mit der Städteplanung befassen, betrifft das geplante Brauereimuseum. Die Einzelheiten erläutert uns Frau Juttel.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Es handelt sich um ein gesondertes Bebauungsprojekt auf dem Standort der Brauerei. Um keine Abänderung am Allgemeinen Bebauungsplan vorzunehmen, definieren wir spezifische Regeln für dieses gesonderte Bebauungsprojekt. Bereits am 21. April 2020 hat der Gemeinderat die Konvention im Rahmen des Bebauungsprojektes gutgeheißen. Aus dieser Konvention geht hervor, dass die Gemeinde ein Stück erhält, das es ermöglicht, der Bürgersteig entlang der „Avenue de Luxembourg“ etwas breiter zu gestalten.

Der Standort grenzt zu drei Seiten an den öffentlichen Straßenraum. Zu zwei dieser drei Seiten muss ein Mindestabstand von vier Metern eingehalten werden, für alles, was neu gebaut wird. Dieser Mindestabstand gilt nicht für die „Avenue de Luxembourg“, da dort ohnehin bis an die Grenze gebaut wurde. Was die maximale Bauhöhe angeht, so gilt auf 60% der bebaubaren Fläche eine Maximalhöhe von 15 Metern, während auf den restlichen 40% die maximale Bauhöhe bei 20 Metern liegt. Die maximale Baudichte wurde auf 10 Kubikmeter pro Quadratmeter erhöht.

Der Schöffenrat hat das Dossier am 15. Mai 2020 als konform zum Allgemeinen Bebauungsplan befunden. Der öffentliche Aushang war durch die Covid-Krise länger als 30 Tage. Es wurden keine Einwände eingereicht, und das Gutachten der staatlichen Raumplanungskommission wurde uns am 19. Juni zugestellt.

Die Baugenehmigung für das Museum wird in drei Teilen ausgestellt. Die erste Genehmigung wurde bereits ausgestellt und erlaubt den Abriss innerhalb der bestehenden Gebäude.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 5: Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Niederkerschen, im Ort „rue Bechel“.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die erste der heutigen Parzellierungsanträge betrifft ein Grundstück in der „Rue Bechel“. Diese Anfrage erfolgt nicht im Rahmen eines Neubaus, sondern soll die Verbindung von drei Parzellen ermöglichen, die allesamt dem gleichen Eigentümer gehören. Das mittlere Grundstück steht zum Verkauf, und die Parzellierung soll so eine Verbindung zwischen den zwei äußeren Grundstücken schaffen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 6: Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung von Grundstücken in Niederkerschen, im Ort „rue de la Reconnaissance Nationale“.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Dieses Projekt wurde bereits mehrmals abgeändert. Laut unserem Bebauungsplan darf man hier Gebäude mit bis zu drei Wohneinheiten errichten. Die Häuser mit den Nummern 18A und 20 sollen somit zwei Mehrfamilienhäusern mit je drei Einheiten weichen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 7: Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Oberkerschen, im Ort „rue de la Gare“.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Haus mit der Nummer 48 wird abgerissen und weicht einem Mehrfamilienhaus. Die Parzellierung dient jedoch lediglich zur Regularisierung einer Transaktion, die in den 1950er Jahren zwischen den Eigentümern der Häuser 48 und 46 vorgenommen wurde, ohne jedoch dass diese Transaktion Bestandteil einer notariellen Urkunde war.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Städteplanung – Benennung der neuen Straße im Ort „Im Lehm“, Niederkerschen, in „Am Leem“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesem Punkt geht es darum, einem neuen Wohnviertel im Niederkerschener Ort „Im Lehm“ einen Straßennamen zu geben. Das gesonderte Bebauungsprojekt erstreckt sich von der „Rue Emile Bofferding“ bis hoch zur „Rue Belair“. Im Laufe der Zeit wurde das Projekt in zwei Phasen unterteilt. Die Phase II im oberen Teil, für welche wir den Namen „Am Leem“ vorschlagen, ist mittlerweile weiter vorangeschritten als die Phase I. Letztere schlagen wir vor, als Verlängerung der „Rue Emile Bofferding“ anzusehen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Außerordentlicher Haushalt 2020 – Präsentation des Projektes zum Bau eines Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Kaum ein Projekt hat in den 10 Jahren, in denen ich Bürgermeister bin, soviel Zuspruch in solch kurzer Zeit gefunden wie der Park „Im Paesch“ in Oberkerschen.

Die erste Phase des Projektes hatte alles beinhaltet, was bisher gebaut wurde, zuzüglich noch der Sanitäranlagen. Wir schlagen nun vor, die erste Phase abzuschließen und eine Endabrechnung zu erstellen. Den genehmigten Kredit für die Sanitäranlagen, in Höhe von 100.000 €, werden wir also nicht ausgeben.

Die Sanitäranlagen werden somit Bestandteil der zweiten Phase. Hauptbestandteil wird ein Verpflegungsstand mit einer Überdachung. Dieses Projekt wird den Besuchern des Parks die Möglichkeit geben, sich bei kurzem Regenschauer unter das Dach zurückzuziehen. Komplettiert wird das Projekt durch die Vergrößerung des Petanque-Spielfeldes auf internationale Normen. Der kürzlich gegründete Petanque-Club KaBoule hat sich gut entwickelt, und wir möchten den Sportlern die Möglichkeit geben, auf diesen Feldern Meisterschaftsspiele zu bestreiten, indem wir die Fläche begradigen und den vom Petanque-Verband geforderten Maßen anpassen. Außerdem möchten wir das Spielfeld überdachen, so dass die Spieler unter weniger günstigen Witterungsbedingungen ihrem Hobby nachgehen können. Der Kostenvoranschlag ist mit 850.000 € substantiell. Die Hälfte davon wird für das Dach benötigt. Es war uns wichtig, dass dieses Dach das äußere Erscheinungsbild des Parks nicht nur erhält, sondern sogar noch verstärkt. Rund 200.000 € fließen in den Verpflegungsstand mit Sanitäranlagen, und der Rest wird benötigt für die Begradigung und den Ausbau der Petanque-Felder.

Herr Serge BONIFAS (Bonifas Architectes): Wie bereits erwähnt, soll das Projekt das Petanque-Spielfeld wetterfest gestalten und ergänzen durch einen Verpflegungsstand mit Räumlichkeiten zur Lagerung von Material sowie mit Sanitäranlagen.

Das Dach besteht aus einer geschwungenen Holzkonstruktion mit Rastermuster, welche das Spielfeld wetterfest überdacht und beleuchtet, während der restliche Teil offen als Schattenspender fungiert. Das Holz ist witterungsbeständig behandelt und benötigt somit über längere Zeit keinen Unterhalt. Da der Spielplatz auch größtenteils aus Holzkonstrukten besteht, dürfte sich die Überdachung optisch gut einfügen.

Das derzeitige Spielfeld hängt zu einer Seite, so dass sich eine Begradigung aufdrängt. Die beiden Spielfelder werden erweitert und eine Fläche von jeweils 15m x 4m aufweisen, was den internationalen Wettbewerbsnormen entspricht.

Für das Dach mit einer Gesamtfläche von 580 m² berechnen wir rund 380.000 €. Hinzu kommen 15.000 € für die Beleuchtung und 190.000 € für den Bau des Verpflegungsstands und den Sanitäranlagen. Mit Fundament, Begradigung und Ausbau der Pisten, und sämtlichen Honoraren beläuft sich der Kostenvoranschlag auf insgesamt 850.000 €.

Rat Jos THILL (LSAP): Leider ist mir einiges noch nicht ganz klar. Ist das Dach nun dicht oder offen?

Herr Serge BONIFAS (Bonifas Architectes): Über den Petanque-Feldern ist das Dach dicht, sowie vom Eingangsbereich bis vor den Verpflegungsstand.

Rat Jos THILL (LSAP): Bei der ersten Phase wurde sehr viel Beton vergraben. Kann man dies vielleicht noch irgendwie verwerten?

Herr Serge BONIFAS (Bonifas Architectes): Natürlich wird für das Fundament alles verwertet, was noch gebraucht werden kann. Genaueres kann ich allerdings erst sagen, wenn ich mir davon einen Eindruck verschafft habe.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ein sehr ansehnliches Projekt wurde uns hier vorgestellt, und ich bin mir sicher, dass es sehr gut bei unseren Mitbürgern ankommen wird. Erlauben Sie mir jedoch die Kritik, was den Kostenpunkt angeht. Bei der Präsentation des Haushaltsvorlage ging der Schöfferrat von 150.000 € aus, wobei Herr Wolter dann meinte, wir sollten wohl eher mit 300.000 € rechnen. Nun sind wir bei 850.000 €.

Von wem wird der Verpflegungsstand betrieben und nach welchen Kriterien wird der Betreiber ausgesucht? Was die Dachkonstruktion angeht, so hatten wir befürchtet, dass diese ganz offen sei. Diese Befürchtung konnte nun aus der Welt geräumt werden. Allerdings fragen wir uns, ob sie auch genug Schatten spendet, denn in den Sommermonaten kann es auf dem Spielplatz doch recht heiß werden, und dann wünscht man sich natürlich einen Rückzugsort.

Herr Serge BONIFAS (Bonifas Architectes): Die Holzträger haben eine Höhe zwischen 36cm und etwa 50-60cm, bei einem Raster von 1x1m, so dass sie doch recht viel Schatten spenden.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir sind bereits etwas geschädigt bei solchen Konstrukten, denn auf den Fußballfeldern gibt es auch ein Vordach, das weder Schatten spendet, noch bei Niederschlag verhindert, dass man nass wird.

Herr Serge BONIFAS (Bonifas Architectes): Die Überdachung ragt zu allen Seiten 1 Meter über das Petanque-Spielfeld hinaus und sollte bei normalem Niederschlag ausreichen. Natürlich kann es auch keine Wunder bewirken, wenn der Regen durch starken Wind eher schräg fällt.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Dach soll bei einem Regenschauer ausreichend Schutz bieten. Wir gehen davon aus, dass bei Starkregen ohnehin niemand den Park aufsuchen möchte.

Einen solchen Park richtet man nicht innerhalb von 6 Monaten komplett auf. Erst wenn sich das Leben dort abspielt, merkt man einzelne Schwachstellen, die man dann nach und nach zu beheben versucht. Wir sind und bewusst, dass ein Schattenspender absolut notwendig ist. Ebenso sollen noch weitere Fahrradständer hinzukommen und es sind noch nicht ausreichend Abfallbehälter vorhanden. Um letzteres Problem kurzfristig zu beheben, lassen wir diese nun auch übers Wochenende leeren.

Ein Grund, weshalb wir von einer komplett geschlossenen Dachkonstruktion abgesehen haben, ist ein Baum, der auf diese Art und Weise nicht gefällt, sondern in das Konzept integriert wird.

Zum Betreiber des Verpflegungsstands haben wir uns noch nicht festgelegt, doch es erscheint mir logisch, dass der Betreiber des Wirtshauses in Oberkerschen diesen Stand betreiben sollte. Die Entscheidung ist jedoch noch nicht gefällt. Zunächst werden wir auch hier einen Vertrag mit der Brauerei

unterzeichnen. Ich möchte jedoch klarstellen, dass es kein kleines Restaurant geben wird, sondern lediglich Getränke und kleine Snacks wie Chips und Eis angeboten werden.

Rätin Anne KIHN (déi gréng): Wir begrüßen dieses ansehnliche Projekt ausdrücklich, denn es stellt einen wichtigen Bestandteil des Gesamtkonzeptes des Parks dar. Dieser Ort wird zu einem Treffpunkt für Menschen aller Alterskategorien und fördert intergenerationelle Kontakte.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wenn ich richtig verstehe, werden 240m² überdacht. Wird das Regenwasser aufgefangen?

Herr Serge BONIFAS (Bonifas Architectes): Ja, es ist eine dementsprechende Vorrichtung vorgesehen.

Rat Jos THILL (LSAP): Die Anzahl der Mülleimer ist in der Tat noch nicht ausreichend. Ich frage mich jedoch, weshalb man noch weitere Fahrradständer aufstellen soll. Jene, die bereits installiert wurden, werden kaum genutzt.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Wenn ich den Plan betrachte, stelle ich mir die Frage, ob man den Ausschank nicht noch etwas näher an den äußeren Rand ziehen könnte, umso mehr Platz zum Inneren hin zu gewinnen. Auf diese Weise könnten mehr Eltern dort Platz finden und einen Blick auf den Spielplatz behalten, wo sich ihre Kinder aufhalten.

Herr Serge BONIFAS (Bonifas Architectes): An sich spricht nichts dagegen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ein guter Einwand. Ich teile die Idee von Herrn Scholler.

Punkt 10: Außerordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines Spezialkredits von 850.000 € bezüglich des Projektes zum Bau eines Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Um das soeben vorgestellte Projekt verwirklichen zu können, beantragen wir einen Spezialkredit in Höhe von 850.000 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Außerordentlicher Haushalt 2020 – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zum Bau eines Verpflegungsstands mit Überdachung im Park „Um Paesch“ in Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wenn das vorgestellte Projekt mit seinem Kostenvoranschlag von 850.000 € den Gemeinderat überzeugt hat, bitte ich nun um dessen Zustimmung.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Außerordentlicher Haushalt 2020 – Neugestaltung des Schulhofs „Op Acker“ – Provisorische Abrechnung der Phase I und Präsentation der Phase II.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Gemeinde Käerjeng ist dabei, sich zu einer Art Hauptstadt der Spielplätze zu mausern. Neben dem historischen Spielplatz in Küntzig und dem soeben erweiterten Park in Oberkerschen, schreiten die Arbeiten am Spielplatz auf dem Schulcampus „Op Acker“ weiter voran. An dem Ort, der am Anfang eigentlich für den Bau eines Kulturzentrums angedacht war, entsteht derzeit ein weiterer fantastischer Spielplatz.

Nachdem wir vor einem Jahr die erste Phase in Auftrag gegeben haben, widmen wir uns nun der zweiten Phase. Die sich im Bau befindliche erste Phase mit dem Hauptaugenmerk „Sport“ verfügt unter anderem über zwei Multisportfelder sowie eine Kletterwand. Damit wir gleich nach Abschluss der ersten Phase mit der zweiten Phase weitermachen können, wird diese nun heute vorgestellt. Ich erinnere daran, dass dieses Projekt in vier Phasen realisiert werden soll, von denen jede Phase unter einem speziellen Thema steht.

Bei der Ausschreibung der Arbeiten für die erste Phase mussten wir schnell feststellen, dass der Kostenvoranschlag von 1.065.000 € nicht ausreichend würde, da die Nachfrage im Bausektor zu einem generellen Anstieg der Preise geführt hat. Deshalb wird die erste Phase des Projektes nun 1.230.000 € kosten. Zudem haben wir ein paar Änderungen am ursprünglichen Projekt vorgenommen. Dies betrifft die Beleuchtung, die Umzäunung der Spielfelder sowie eine Entwässerungsvorrichtung. Allerdings werden diese Modifikationen am Projekt zum Teil kompensiert durch entfallene Ausgaben. Der heute präsentierte Kostenvoranschlag setzt sich also zusammen aus 160.000 €, die zusätzlich für die erste Phase benötigt werden, und 800.000 € für die Umsetzung der zweiten Phase, dem Bau eines großen Spielplatzes, den die Projektleiter uns nun vorstellen werden.

Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur): Die erste Phase hätte eigentlich im September bereits abgeschlossen werden sollen, doch die Covid-Pandemie hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir rechnen nun mit Mitte Oktober. Nachdem also der Gemeinderat am 5. Juni 2019 den Kostenvoranschlag von 1.065.000 € gutgeheißen hatte, wurden die Arbeiten per Ausschreibung an die Firma Costantini vergeben, für den fast den gleichen Betrag. Mit den Honoraren und der Baustellensicherung beläuft sich der Kostenpunkt nun auf rund 1.226.000 €.

Im Laufe der Arbeiten stellte sich heraus, dass wir mit einem erhöhten Aufkommen von Vandalismus konfrontiert sind und wir deshalb den Standort stärker beleuchten müssen. Die Beleuchtungsmasten sind mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Die Umzäunung um die Multisportanlage wird höher gestaltet um zu vermeiden, dass Passanten von umherfliegenden Bällen getroffen werden. Außerdem mussten wir eine Entwässerungsvorrichtung zwischen den Spielfeldern verlegen. Zu guter Letzt fiel die Ausschreibung der Arbeiten noch rund 50.000 € höher aus als geplant, so dass wir bei insgesamt 160.000 € an Mehrkosten landen.

Wegen der eben angesprochenen Problematik des Vandalismus haben wir uns Gedanken gemacht, was eine Videoüberwachung des Standortes kosten würde. Für die Phasen 1 und 2 würde dies etwa 95.000 € kosten. Wir werden gegebenenfalls mit einem separaten Projekt in den Gemeinderat

zurückkommen. Um zusätzliche Arbeiten im Nachhinein zu verhindern, werden bereits Kabelhüllen verlegt, um so eine spätere Installation zu erleichtern.

Herr Stefan JACOBS (ernst + partner Landschaftsarchitekten): Die Phase 1 mit dem Thema Sport befindet sich also derzeit noch im Bau. Die zweite Phase behandelt das Thema Sprachen, welches sich wie ein roter Faden durch das Projekt zieht. Aus der Vogelperspektive betrachtet erschließt sich der Spielplatz als Weltkarte mit den einzelnen Kontinenten, wobei jeder Kontinent auf den jeweiligen Konstrukten thematisiert wird.

Die Ozeane zwischen den Kontinenten werden durch Rasenflächen dargestellt. Die vorhandenen Bäume werden bis auf einen in das Projekt integriert und es werden noch weitere gepflanzt.

Der Kontinent Nordamerika wird geprägt vom Thema Indianer. Dementsprechend findet man überall indianische Schriftzeichen. Es besteht aus einem typischen Indianerlager und einem Wippgerät in Form eines Kajaks. Südamerika erkennt man an den Malereien im Stil der Inkas und Azteken. Hauptteil dieses Kontinents bildet ein Kletterdschungel.

Europa wird durch eine Spielkombination mit Klettergerüst und Rutsche dargestellt, welche übersät ist mit Worten in allen möglichen europäischen Sprachen. Außerdem gibt es dort eine Slackline, welche den Gleichgewichtssinn der Kinder ungemein fördert.

Im asiatischen Teil gibt es Schaukeln und einen Kletterturm, allesamt mit typischen asiatischen Dachstrukturen und vielen asiatischen Schriftzeichen. Ein afrikanisches Dorf mit symbolischer Feuerstelle steht für den schwarzen Kontinent. Hier findet man eine Sitz- und Balancierschlange, einen stilisierten Ameisenhügel, sowie sogenannte Chilldrops zum gemütlichen Sitzen. Den australischen Kontinent erkennt man an weiteren stielichten Sitzmöglichkeiten (Chillkobel) und Schaukelnestern. Außerdem wird die australische Fauna stilisiert.

Alle Vorrichtungen sind Spezialanfertigungen und entsprechen selbstverständlich den aktuellen Sicherheitsnormen. Die Spielelemente schlagen mit rund 265.000 € zu Buche. Der Gesamtkostenpunkt inklusive Geländegestaltung, Entwässerung, Beleuchtung und Fallschutz beläuft sich 798.000 €.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ein sehr schöner Spielplatz!

Rat Jos THILL (LSAP): Die Firma Costantini hat die Ausschreibung gewonnen. Gilt dies für die vier Phasen?

Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur): Die Arbeiten der ersten Phase wurden ausgeschrieben und an die Firma Costantini vergeben. Die weiteren Phasen werden jeweils einzeln ausgeschrieben, so dass es durchaus sein kann, dass eine andere Firma mit der nächsten Phase beauftragt wird.

Rätin Anne KIHN (déi gréng): Wir bedanken uns für dieses fantastische Projekt, zu dem man die Entwickler nur beglückwünschen kann. Die Thematik integriert sich wunderbar in den Schulcampus und bringt die Kinder bereits in jungen Jahren in Kontakt mit den unterschiedlichen Kulturen und Merkmalen der einzelnen Erdteile.

Punkt 13: Außerordentlicher Haushalt 2020 – Neugestaltung des Schulhofs „Op Acker“ – Genehmigung eines Spezialkredits von 960.000 €.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie vorhin erklärt wurde, beantragen wir für die Erweiterung der ersten Phase sowie den Bau der zweiten Phase des Projektes insgesamt 960.000 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Außerordentlicher Haushalt 2020 – Neugestaltung des Schulhofs „Op Acker“ – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag, Phase II.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Für die Umsetzung des gerade vorgestellten Projektes bitten wir nun um die Zustimmung des Gemeinderates.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines Spezialkredits von 29.000 € für außerordentliche Zuschüsse.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die traditionelle Feier zum Vorabend des Nationalfeiertags und das Open-Air-Fest „Käerjeng Live“ fielen der Covid-Pandemie zum Opfer. Als Ersatz wollten wir jedem interessierten Bürger eine Tüte gefüllt mit lokalen Produkten zukommen lassen, was sich als großer Erfolg herausstellen sollte. Der Zuspruch war enorm, zumal wenn man berücksichtigt, dass die Bürger sich aktiv beteiligen mussten, indem sie sich zunächst anmelden und anschließend ihre Tüte abholen mussten.

Die entsprechenden Ausgaben wurden über die Haushaltsartikel für die beiden ausgefallenen Festivitäten finanziert. Im Rahmen dieser Aktion haben wir uns gefragt, wie wir unserer lokalen Geschäftswelt etwas Gutes tun können, wissend dass auch sie unter der Covid-Krise leiden musste. Dementsprechend wollten wir jedem Geschäftsinhaber mit 500€ unter die Arme greifen, dies in Form einer Tombola, welche unter den Teilnehmern der Tütenaktion ausgelost wurde. Jedem Geschäft wird der entsprechende Betrag gutgeschrieben, unabhängig davon ob die Tombolalose eingelöst werden oder nicht.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wir haben diese Aktion durchaus positiv bewertet. Das einzige Manko daran war, dass wir nicht darüber informiert wurden, obwohl nur kurz davor noch eine Gemeinderatssitzung war. So konnten wir unseren Bürgern ihre Fragen nicht beantworten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Idee der Tombola war recht spontan entstanden, nachdem wir die Idee in anderen Gemeinden aufgegriffen hatten. Aber die Kritik ist nicht unberechtigt und wir werden dies für das nächste Mal beherzigen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung von außerordentlichen Zuschüssen für den lokalen Einzelhandel im Rahmen der COVID-19-Krise.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Insgesamt haben wir 58 Geschäfte in unserer Gemeinde aufgelistet, denen wir jeweils 500 € zukommen lassen möchten.

Rat Jos THILL (LSAP): Mussten die Geschäftsleute sich auf einen Aufruf hin melden?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nein, wir haben versucht, alle ausfindig zu machen. Sollte sich im Nachhinein jemand melden, den wir vergessen hätten, würden wir einen entsprechenden Antrag nachreichen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Ordentlicher Haushalt 2020 – Auflistung der Vereinssubsidien für das Jahr 2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Liste der Vereinssubsidien liegt dem Gemeinderat vor. In diesem Jahr ist es uns möglich, die Subsidien für Sport und Kultur gemeinsam aufzulisten, da wir nicht auf das Ende der einzelnen Meisterschaften im Sportbereich warten mussten.

Ich nutze die Gelegenheit, um den Gemeinderat darüber in Kenntnis zu setzen, dass wir derzeit Gedankengänge führen, wie wir unsere Vereine auch außerhalb der Subsidien unterstützen können, wissend dass auch sie unter der Covid-Krise zu leiden haben.

Die Elternvereinigung in Niederkerschen existiert wieder und erhält nach einem Jahr Auszeit nun wieder 450 €. Leider stellt der Verein „Foyer de la Femme Clemency“ nach 51 Jahren seine Aktivitäten ein und verzichtet folgerichtig auf den diesjährigen Zuschuss. Die Pfarrvereine haben ihre Aktivitäten zusammengelegt und erhalten deshalb einen einzigen Zuschuss. Nachdem die „Päerds- an Trakterfrënn“ sowie der Küntziger „Club des jeunes“ im vergangenen Jahr keinen Antrag eingereicht hatten, sind sie auf der diesjährigen Liste wieder zu finden. Im Angesicht der Tatsache, dass die Jugendabteilung bei der freiwilligen Feuerwehr nun vom CGDIS übernommen wird, entfallen die 300 €, die bisher stets für die Jugendarbeit ausbezahlt wurden, und wir schlagen vor, die restlichen 900 € auf die beiden Fördervereine der Feuerwehrkorps aufzuteilen.

Dem Sportfischerverein „FC Bascharage 2020“ schlagen wir vor, keinen Zuschuss zu gewähren, da wir bereits über einen Anglerverein in Niederkerschen verfügen. Die Sportskommission möchte sich generell für das kommende Jahr damit auseinandersetzen, inwiefern Vereine mit einer solchen Aktivität überhaupt unter die Sportsubsidien fallen. Der Küntziger Anglerverein hat, wie im Vorjahr und trotz Erinnerungsschreiben, keinen Antrag eingereicht. Zwei Vereine sind neu auf der Liste: der Petanque-Verein KaBoule sowie der Dartverein DC Bull's Hit. Diese schlagen wir vor, in der gleichen Kategorie wie die Keglervereine zu betrachten. Der Niederkerschener Tennisverein hat sich dem Verein von Küntzig-Fingig angeschlossen, und der Karnevalsverein KKG verzichtet bewusst auf einen Zuschuss, da sie in diesem Jahr keine Aktivität aufweisen konnten.

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Die Zahlen ändern gegenüber dem Vorjahr nicht besonders viel. Alle Vereine, die die Umweltcharta unterzeichnet haben, dürfen sich über eine Erhöhung von 10% freuen. Leider gibt es noch einzelne Vereine, die sich weigern, die Charta zu unterzeichnen.

Derzeit überlegen wir uns, wie wir den Vereinen helfen können, den pandemiebedingten Ausfall ihrer Aktivitäten zu kompensieren. Hierzu gibt es mehrere Optionen. Wir werden den Gemeinderat zu gegebenem Zeitpunkt darüber informieren. Natürlich sind sämtliche Vorschläge und Ideen willkommen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich bin froh, dass Herr Pirrotte uns in die Ideenfindung mit einbeziehen will, denn dies hätten wir ohnehin gefordert. Zu diesem Thema fällt mir ein, dass die Gemeinde Differdingen ihren Vereinen ein recht gutes Formular zugeschickt hat, anhand von dem viele nützliche Informationen zur aktuellen Lage in der Vereinswelt gesammelt werden können. Wir könnten uns an diesem Formular orientieren.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Genau das haben wir bereits getan. Unser Fragebogen zielt darauf ab, genau nachvollziehen zu können, inwiefern die Situation in diesem Jahr sich gegenüber von normalen Jahren anders darstellt. Man muss berücksichtigen, dass es viele unterschiedliche Vereine gibt. Es gibt welche, die in die Jugendarbeit investieren, aber auch solche, die mit den getätigten Einnahmen auf Reisen gehen. Es geht uns nicht darum, den Vereinen weitere Zuschüsse zukommen zu lassen, sondern gezielt zu ihrem weiteren Fortbestand beizutragen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Der Niederkerschener Tischtennisverein feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Wird dementsprechend ein Sonderzuschuss in diesem Jahr gewährt?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In der Optik dass die entsprechenden Feierlichkeiten wohl nicht in diesem Jahr stattfinden werden, gehe ich davon aus, dass dieser Zuschuss dann im kommenden Jahr gewährt wird.

Rätin Anne KIHN (déi gréng): Besteht die Möglichkeit, zu erfahren, was genau einzelne Vereine davon abhält, die Umweltcharta zu unterzeichnen?

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Einerseits kenne ich die Gründe nicht bei allen, andererseits möchte ich dies nicht in der Öffentlichkeit thematisieren.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines Spezialkredits von 6.900 € für außerordentliche Zuschüsse.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesem Punkt geht es darum, einem Spezialkredit zuzustimmen, um dem „Lokalveräin Käerjeng“ einen Sonderzuschuss zu gewähren. Der „Lokalveräin“ beabsichtigt, eine landwirtschaftliche Maschine zu erwerben, die auch für die Forst- und

Gemeindedienste von Nutzen sein kann. Der Revierförster hat dementsprechend bereits ein positives Gutachten abgegeben. Die Einzelheiten erläutert Schöffe Frank Pirrotte im nächsten Punkt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 19: Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigung eines außerordentlichen Zuschusses für den „Lokalveräin Käerjeng“.

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Der „Lokalveräin Käerjeng“, ein Zusammenschluss eines Großteils der Landwirte aus unserer Gemeinde, möchte eine Maschine zum Behandeln von Wiesen und Rasenflächen erwerben, welche das Erdreich auflockern, Moos und Unkraut entfernen und den Boden ebenen kann. Die Gemeinde könnte diese Maschine auf dem Küntziger Fußballfeld und auf vereinzelt Spielplätzen einsetzen, und sie könnte auch im Forstbetrieb zum Einsatz kommen. Aus diesem Grund schlägt der Schöffenrat vor, dem „Lokalveräin“ einen Sonderzuschuss in Höhe von 6.900 € zukommen zu lassen, was in etwa 20% des Kaufpreises entspricht.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Inwiefern kann die Maschine auf einem Fußballfeld zum Einsatz kommen?

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Für das Küntziger Fußballfeld ist lediglich die Walzfunktion interessant. Dies gilt allerdings nicht für die synthetischen Spielfelder in Niederkerschen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 20: Konventionen – Gutheißen der Konvention „Club Senior Prénzebierg“ für das Jahr 2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Konvention ist die gleiche wie im Vorjahr.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 21: Soziales – Anpassung der Modalitäten der Kompensationszulage für das Jahr 2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Regierung hat beschlossen, im Rahmen der Covid-Krise die staatliche Teuerungszulage für das Jahr 2020 um 100% zu erhöhen. Diese Verdopplung kann die Gemeinde jedoch nicht so einfach stemmen, denn dies würde einen Kostenpunkt von 320.000 € bedeuten. Erst vor zwei Jahren haben wir die Kompensationszulage erhöht, indem wir sie von 50% auf 65% des Betrags der gewährten Teuerungszulage angepasst haben. Da wir unseren

krisengeschüttelten Bürgern jedoch auch entgegenkommen wollen, schlagen wir vor, zusätzlich zu den 65% auf der normalen Teuerungszulage noch 20% auf der erweiterten Zulage zu gewähren. Somit würden wir statt 320.000 € rund 425.000 € an unsere sozial schwächeren Haushalte auszahlen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Dieser Beschluss zählt also nur für das Jahr 2020. Sollte sich die Lage im kommenden Jahr noch nicht verbessert haben, spricht nichts dagegen, das wir uns ein zweites Mal mit diesem Thema befassen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Beschluss der Regierung betrifft auch lediglich das Jahr 2020. Wir werden die Situation gegebenenfalls neu einschätzen, sollte sich die Lage nicht verbessert haben.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 22: Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Cikotic, Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Eheleute Cikotic haben eine Parzelle von der Gemeinde erworben, damit sie ihr Haus bauen konnten. Nichtsdestotrotz müssen sie immer noch eine Parzelle, welche der Gemeinde gehört, überqueren, um zu ihrem Grundstück zu gelangen. Der Pachtvertrag dient hauptsächlich dazu, die Besitzverhältnisse klar zu definieren. Die besagte Parzelle hat eine Fläche von 0,39 Ar, die Jahresmiete beträgt 5,85 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 23: Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Armand Klein, Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Herr Klein möchte einen Begrenzungszaun aufrichten. Zwischen der Straße und seinem Grundstück verläuft ein 1,25 Ar großes Grundstück, das der Gemeinde gehört. Die Jahresmiete beläuft sich auf 18,75 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 24: Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Romain Reuter, Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Herr Reuter ist der Nachbar von Herrn Klein. Der Fall ist der gleiche. Für 0,75 Ar zahlt Herr Reuter jährlich 11,25 €

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 25: Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Mendes-Büchler, Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Im neuen Wohnviertel „Am Kallek“ möchten die Eheleute Mendes-Büchler eine Parzelle von 0,18 Ar mieten, um eine Umzäunung errichten zu können. Die Jahresmiete beträgt 2,70 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 26: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde bezüglich eines Tauschgeschäfts, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft CIALUX S.à r.l..

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesem Tauschgeschäft tauscht die Gemeinde einen Teil eines Grundstücks gegen vier Teilparzellen. Da der Wert der Tauschobjekte identisch ist, entfällt die Ausgleichszahlung.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 27: Feldwege – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag zur Instandsetzung des Feldweges im Ort „Memicherfeld“ in Oberkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Im ordinären Feldwegeprogramm ist vorgesehen, den Feldweg im Ort „Memicherfeld“ in Oberkerschen auf einer Länge von 500m zu erneuern. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 65.500 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 28: Personalangelegenheiten – Schaffen eines befristeten Vollzeitpostens im Statut des Angestellten für die Bedürfnisse des technischen Sekretariats.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Im Sekretariat des technischen Dienstes sind wir mit unterschiedlich bedingten Personalausfällen konfrontiert. Um diese zu kompensieren, schlagen wir die Schaffung des Postens eines Angestellten vor. In den vergangenen zwei Jahren haben wir einer Studentin die Möglichkeit gegeben, ihre Ausbildung im Bereich des Verwaltungsangestellten zu absolvieren. Diese hat sich im Laufe der Zeit als wertvolle Mitarbeiterin herausgestellt. Aus diesem Grund möchten wir ihr die Möglichkeit geben, sich nach ihrer erfolgreich abgeschlossenen Berufslehre dem Examen des Gemeindebeamten zu stellen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 29: Personalangelegenheiten – Umwandlung eines Teilzeitpostens zu einem Vollzeitposten im Statut des Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe B1.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In Anlehnung an den vorangegangenen Punkt schlagen wir vor, den Teilzeitposten, welcher durch die Kündigung einer Beamtin frei wird, zu einem Vollzeitposten umzuwandeln. Falls die vorhin erwähnte Studentin das Examen erfolgreich absolviert, würden wir sie gerne unter dem Statut des Gemeindebeamten einstellen. Der eben geschaffene Angestelltenposten würde dann nicht mehr besetzt werden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 30: Gemeindegremien – Ersetzen von Mitgliedern in den beratenden Kommissionen für Soziale Kohäsion sowie für Integration der ausländischen Mitbürger.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auf Vorschlag der lokalen DP-Sektion wird Herr Daniel Jeitz als Mitglied der Kommission für Soziale Kohäsion ersetzt durch Frau Diana Gomes Da Silva. In der Integrationskommission rückt Frau Gomes Da Silva als Ersatzmitglied für Frau Sandra Schroeder nach, nachdem diese Frau Laura Ferber als Mitglied ersetzt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 31: Sozialamt – Gutheißen von Spezialkrediten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir beabsichtigen, dem Gemeinderat in den kommenden Monaten die Schaffung einer kommunalen Dienststelle „Service Logement et Encadrement“ vorzulegen. Diese soll sich um die Mietwohnungen im Besitz der Gemeinde kümmern und die Menschen betreuen, die sie mieten.

Kürzlich haben die Verantwortlichen der Universität Luxemburg uns mitgeteilt, dass sie keine Verwendung mehr sehen für das Studentenwohnheim, das gerade in der „Villa Bofferding“ entsteht.

Somit mussten wir einen neuen Verwendungszweck für die Räumlichkeiten suchen, und wir wurden fündig bei der Vereinigung „Wunnengshëllef“, welche junge Menschen betreut, die aus diversen Gründen aus ihrem Elternhaus ausziehen müssen. Dementsprechend werden wir ein neues Abkommen mit dem Staat unterzeichnen.

Bekanntlich wird in ein paar Monaten ein neues Altersheim in Niederkerschen seine Türen öffnen, ebenso wie ein Heim für Flüchtlinge. Außerdem beabsichtigen wir, in den kommenden Jahren in unseren Immobilienbestand zu investieren.

Um den damit verbundenen Aufgaben gerecht zu werden, möchten wir ein Amt schaffen, welches sich um die administrative und technische Leitung dieses Bestandes kümmert.

Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat des Sozialamtes den Schöffenrat darüber informiert, dass man Probleme hat, geeigneten Wohnraum für sozial schwache Bürger zu finden. Aus diesem Grund sei man an die AIS (*agence immobilière sociale*) herangetreten, welche sich bereit erklärt hat, zehn Wohneinheiten auf dem Gebiet der Gemeinde Käerjeng prioritär für Bürger aus der Gemeinde zu reservieren. Der Schöffenrat hat sich übergangsweise damit einverstanden erklärt. Der Kostenpunkt für das Sozialamt liegt bei 40.000 € pro Jahr.

Außerdem benötigt das Sozialamt einen weiteren Spezialkredit für die Dienste eines Dolmetschers, da die Sozialarbeiterinnen vermehrt mit Menschen konfrontiert werden, die keine der hier üblichen Sprachen beherrschen.

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Ich möchte klarstellen, dass es sich um die nationale AIS handelt. Die AIS Kordall verfügt leider nicht über das nötige Personal.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Dieser Umstand ändert jedoch nichts daran, dass unser Sozialamt auch weiterhin mit der AIS Kordall zusammenarbeiten wird. Die nationale AIS kommt nun als Partner hinzu.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir sind erfreut zu hören, dass der Schöffenrat beabsichtigt, in den kommunalen Immobilienbestand zu investieren und mehr sozialen Wohnraum anzubieten. Von daher begrüßen wir die Initiative zur Schaffung einer entsprechenden Dienststelle.

Mir ist allerdings schleierhaft, wie die Universität Luxemburg auf einmal nicht mehr an einem Studentenwohnheim in Käerjeng interessiert sein kann. Vor nicht allzu langer Zeit benötigte man noch viel Wohnraum für die vielen Studenten, und nun, nachdem sich die benachbarten Gemeinden organisiert und Wohnheime geplant haben, soll die Wohnungsnot plötzlich behoben sein. Da bin ich doch recht verwundert.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Leider kann ich dazu auch nicht mehr sagen, denn die schriftliche Information seitens der Universität war sehr kurz und bündig. Wir sind darüber ebenso wenig begeistert. Die Alternative, die wir nun ins Auge gefasst haben, steht uns allerdings auch sehr gut.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Kommen für die Alternative auch junge Menschen in Frage, die aus familiären Gründen von zuhause ausziehen müssen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ja, die einzige Bedingung der Vereinigung „Wunnengshëllef“ ist, dass die jungen Menschen eine Schule besuchen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 32: Verkehrsreglemente – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Heute stehen 6 Verordnungen auf der Tagesordnung, die vom Gemeinderat beschlossen werden müssen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 33: Verkehrsreglemente – Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Weitere 12 Verordnungen wurden vom Schöffenrat beschlossen und benötigen nun die Zustimmung des Gemeinderates.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 34: Fragen und Antworten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich möchte kurz auf die Frage von Herrn Cruchten aus der letzten Sitzung antworten, in Bezug auf die Bereitstellung der Dossiers des Gemeinderates in digitaler Form. Unsere zuständigen Mitarbeiter haben nun sämtliche Dossiers des laufenden Jahres bereitgestellt und jene der kommenden Sitzungen werden hinzugefügt und bleiben verfügbar.

Die Frage von Rat Jos Thill bezüglich der Sanitäranlagen im Oberkerschener Park sollte durch die heutige Sitzung geklärt sein. Was die beschädigte Kapelle in der „Rue de Bascharage“ anbelangt, so wurde diese bei einem Verkehrsunfall beschädigt. Der Schaden wurde bei der Versicherung gemeldet.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): In der Nähe der Tennisfelder in Niederkerschen wird seit einiger Zeit Erdreich und ähnliches zwischengelagert. Ich habe damit kein Problem. Jedoch bemerkte ich kürzlich, dass nun ein Haufen mit einer Plane abgedeckt wurde. Gibt es dazu eine Erklärung?

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Soweit ich weiß, hatte der kommunale Gärtnereibetrieb beantragt, das gelagerte Erdreich abdecken zu dürfen, damit es vor Regen geschützt und somit leichter in den Grünanlagen zu verarbeiten ist.

Rat Joseph HAMES (CSV): Aus welcher Ursache wurden die Grünanlagen auf beiden Seiten der Straße in der „Rue Nicolas Meyers“ entfernt?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Anzahl an Grünanlagen in dieser Straße war schlicht zu hoch. Viele Anlagen wurden von rücksichtslosen Verkehrsteilnehmern in Mitleidenschaft gezogen, andere dienten bei Baustellen als Deponie. Wir haben mit unserem Gärtnereibetrieb beschlossen, den Großteil zu entfernen und lediglich ein paar Anlagen zu behalten, welche wir dann auch pflegen und schützen. Außerdem hoffen wir, dass wir mittelfristig einen Fahrradweg in Richtung Niederkorn anlegen können.

Rat Jos THILL (LSAP): Der Park in Oberkerschen erfreut sich zwar regen Zuspruchs, jedoch führt dies auch zu einer gewissen Lärmbelästigung. So werden die Bürger in unmittelbarer Nähe zum Park des Öfteren Zeuge von Aktivitäten, die vor allem an Wochenenden bis tief in die Nacht reichen. Scheinbar gibt es keine polizeilichen Kontrollen, so dass die jungen Leute nicht dabei gestört werden. Könnte man nicht eine Privatfirma damit beauftragen, hier regelmäßig für Ordnung zu sorgen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Leider haben wir heute bereits festgestellt, dass die Polizei sich nicht mehr als Nachbarschaftsdienst zuständig sieht. Frau Siebenaler und ich waren bereits mehrmals vor Ort, um den jungen Leuten zu erklären, dass sie eine gewisse Sperrstunde einhalten müssen. Meist sind diese dann auch ganz verständnisvoll und machen sich auf den Nachhauseweg. Sollte sich das Problem verschlimmern, müssen wir uns vielleicht die Frage stellen, ob wir eine Sicherheitsfirma damit beauftragen.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): In der Fingiger „Rue Centrale“ sollen fünf Einfamilienhäuser entstehen. Kurz nachdem die Bauarbeiten begonnen hatten, wurde ein Baustopp verhängen. Was war der Grund dafür?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie so oft hatte man sich nicht an die Vorschriften der Baugenehmigung gehalten, so dass uns nichts Anderes übrigblieb, als die Arbeiten zu stoppen.

Punkt 35: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Gemeindebeamten für die Bedürfnisse des kommunalen Straßenbauamtes.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 36: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Gemeindebeamten in die Gehaltsgruppe C1.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 37: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Ernennung eines Gemeindebeamten für die Bedürfnisse des kommunalen Straßenbauamtes.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 38: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Kündigungsgesuch eines Gemeindebeamten.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 39: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten – Festlegen des Gehalts eines Angestellten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Ende der Sitzung: 16:45 Uhr